

CFO-Stimmungsbarometer Q3/2011

„Geschwächter Optimismus“

Dr. Georg Krause
Deloitte Consulting GmbH

Wien, 27. Juni 2011



Ausgangssituation und Zielsetzung

Untersuchungsgegenstand

CFO-Stimmungsbarometer

Im Jahr 2009 starteten Deloitte und der Business Circle das CFO-Stimmungsbarometer, eine Umfrage unter Österreichs CFOs, um einen Stimmungsindikator des österreichischen Marktes zu erheben. 2010 konnte der CFO Club Austria als weiterer Partner für das Projekt gewonnen werden. Um die Stimmung unter Österreichs Finanzvorständen besser einzufangen, wird die Umfrage seit Oktober 2010 vierteljährlich durchgeführt. Die vorliegende Präsentation beinhaltet die Indikatoren des dritten Quartals 2011 und wird im Juni dieses Jahres publiziert.

Untersuchungsgegenstand

Zielgruppe

CFOs und Finanzverantwortliche österreichischer Unternehmen

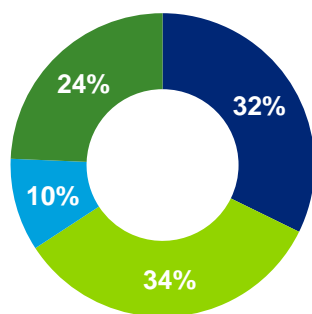
Zeitraum

Juni 2011

Beteiligung

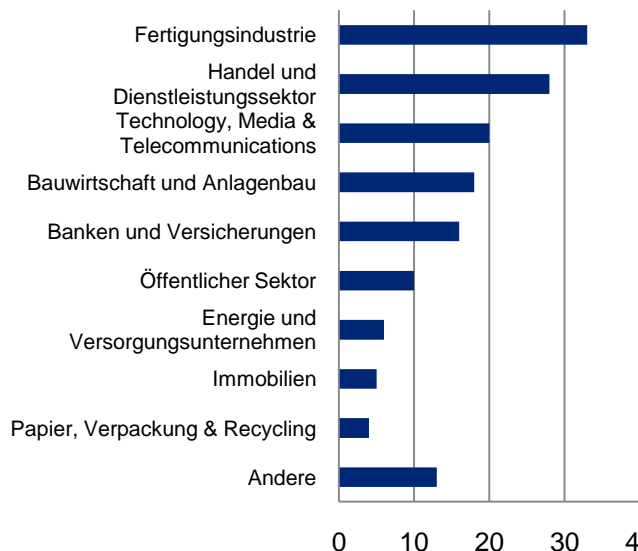
165 Teilnehmer

Umsatz

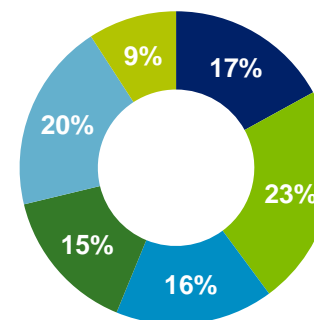


- Unter 100 Millionen Euro
- Zwischen 100 und 500 Millionen Euro
- Zwischen 500 Millionen Euro und 1 Milliarde Euro
- Über 1 Milliarde Euro

Branchen



Mitarbeiter



- Über 5000 MitarbeiterInnen
- Zwischen 1001 und 5000 MitarbeiterInnen
- Zwischen 501 und 1000 MitarbeiterInnen
- Zwischen 251 und 500 MitarbeiterInnen
- Zwischen 51 und 250 MitarbeiterInnen
- Unter 51 MitarbeiterInnen

Key Findings

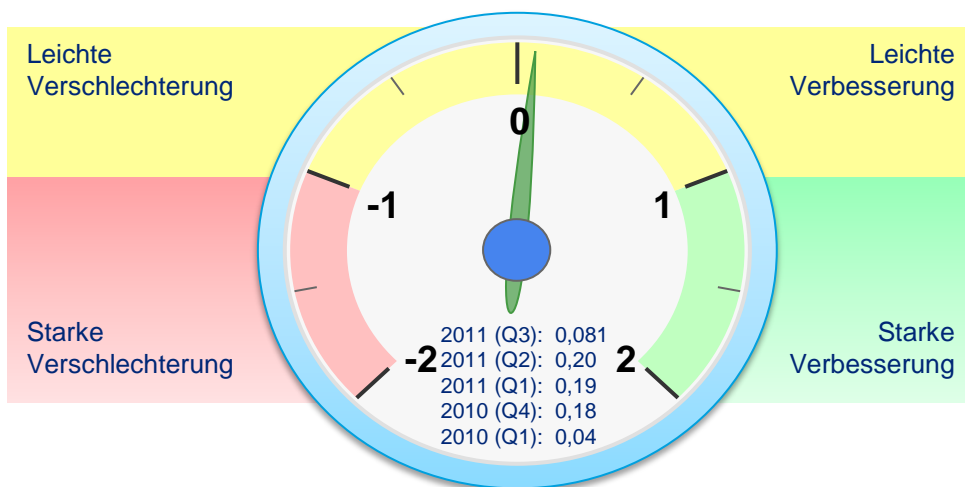
Management Summary

- Die Entwicklung des österreichischen Marktes für das dritte Quartal 2011 zeigt laut der befragten österreichischen CFOs gegenüber der Umfrage aus dem zweiten Quartal 2011 leicht negative Veränderungen. Analog wird auch die Entwicklung der österreichischen Unternehmen und die Investitionstätigkeit für das dritte Quartal 2011 leicht negativ bewertet. Der Großteil der Unternehmensindikatoren verzeichnet eine tendenziell negative Entwicklung im Vergleich zum ersten Halbjahr.
- Die Umsatzentwicklung in den kommenden Monaten wird laut Einschätzung der befragten österreichischen CFOs stark rückfällig eingeschätzt. Fast 10 Prozent rechnen mit einem Rückgang des Umsatzes, und gut ein Drittel der Befragten geht von stagnierenden Umsätzen aus, eine deutliche Steigerung zum ersten Halbjahr. Demgegenüber stehen aber 58 Prozent, die nach wie vor mit einem Anstieg des Umsatzes in den nächsten Monaten rechnen. Ein fast identes Bild zeigt das vergleichbare CFO-Stimmungsbarometer zum 1. Quartal 2011 aus Irland. Dort rechnen nur 40 Prozent der befragten CFOs mit steigenden Umsätzen in den nächsten 12 Monaten, denen 37% Prozent mit der Erwartung stagnierender Umsätze gegenüberstehen.
- Analog zu den rückläufigen Umsatzerwartungen sinken auch die Investitionen auf das Niveau vom Jahresbeginn 2011. Nur mehr 39 Prozent der befragten österreichischen CFOs wollen in den nächsten Monaten wesentlich oder zumindest etwas mehr für Investitionen ausgeben, im Vergleich zu 48 Prozent im letzten Quartal. Ein vergleichbar starker Rückgang an Investitionsvorhaben ist in anderen europäischen Ländern wie Großbritannien, Schweden und den Niederlanden sowie auch Nordamerika nicht zu finden, deren CFOs sich insgesamt eher als risikoaffin einschätzen würden und auf Expansionskurs sind.
- Bei Investitionen spielt natürlich auch die Verfügbarkeit von Krediten eine wesentliche Rolle. Eine Verbesserung der Kreditverfügbarkeit ist für Österreichs CFOs weiterhin sehr wahrscheinlich, Tendenz sogar steigend. 48 Prozent der österreichischen CFOs halten eine hohe Kreditverfügbarkeit unter den derzeitigen Rahmenbedingungen für sehr wahrscheinlich oder wahrscheinlich. In diesem Punkt decken sich die österreichischen Ergebnisse wieder mit Ländern wie den Niederlanden, Großbritannien und Schweden, wo Bankkredite wieder eine sehr attraktive Möglichkeit zur Finanzierung bieten, deren Beliebtheit durchaus wieder den Werten vor der Wirtschaftskrise entspricht. Dennoch wird in den meisten Ländern die aktuelle Erhöhung der Kreditkosten thematisiert.
- In Österreich ist laut Auskunft der Finanzvorstände ein leichter Rückgang im Personalbereich zu erwarten. 12 Prozent der österreichischen CFOs, die ihren Personalstand eher abbauen werden stehen 31 Prozent gegenüber, die in Zukunft mehr Mitarbeiter aufnehmen wollen. Im letzten Quartal haben jedoch noch 49% angegeben, ihren Mitarbeiterstand ausbauen zu wollen.

Key Findings

CFO-Marktbarometer

Marktbarometer



Key Findings

- Die befragten CFOs beurteilen die Entwicklung des österreichischen Marktes im dritten Quartal 2011 im Vergleich zum ersten Halbjahr eher negativ. Der Großteil der Marktindikatoren bewegt sich mit eindeutiger Tendenz in Richtung der Werte von Ende 2009 und ersten Quartal 2010.
- Die Wirtschaftslage hat sich laut den österreichischen Finanzvorständen zwar nicht maßgeblich verschlechtert, die Einschätzungen der CFOs deuten aber auf klare Vorsicht hin. Rund die Hälfte der Befragten gehen von einer leichten Verbesserung aus, der Rest rechnet mit gleichbleibender Lage bzw. einer leichten Verschlechterung.
- 83% der befragten CFOs erwarten in den nächsten Monaten einen leichten bis deutlichen Anstieg der Inflationsrate.
- Der ATX wird laut Meinung der Finanzvorstände im Vergleich zum 1. Halbjahr deutlich fallen.
- Während vom Investitionsklima ein starker Abfall erwartet wird, hält sich der Indikator des Inlandsabsatzes noch relativ stabil.

Marktindikatoren

Wirtschaftslage

Tendenz

2011 (Q3): 0,44
2011 (Q2): 0,63
2011 (Q1): 0,51
2010 (Q4): 0,42
2010 (Q1): 0,35



Inflationsrate

Tendenz

2011 (Q3): -0,94
2011 (Q2): -1,06
2011 (Q1): -0,79
2010 (Q4): -0,47
2010 (Q1): -0,7



ATX

Tendenz

2011 (Q3): 0,16
2011 (Q2): 0,39
2011 (Q1): 0,41
2010 (Q4): 0,25
2010 (Q1): 0,36



Investitionsklima

Tendenz

2011 (Q3): 0,35
2011 (Q2): 0,58
2011 (Q1): 0,46
2010 (Q4): 0,4
2010 (Q1): 0,1



Inlandsabsatz

Tendenz

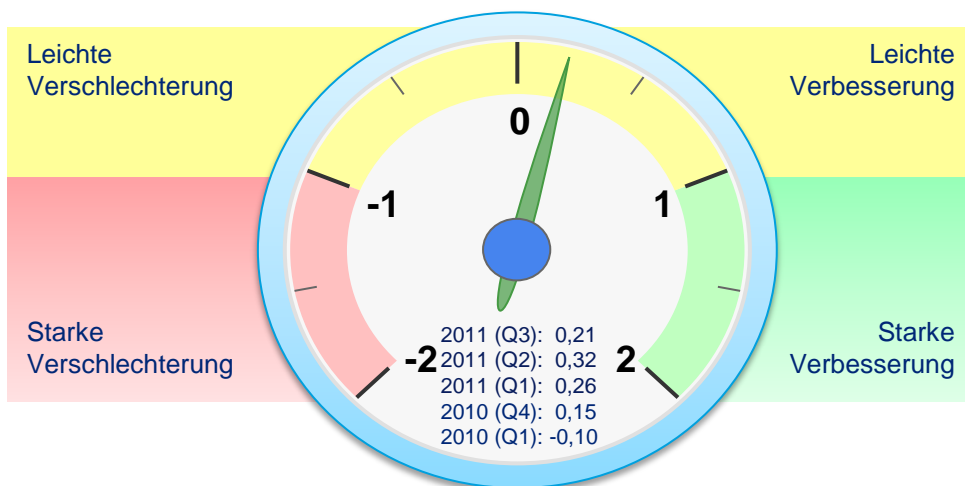
2011 (Q3): 0,39
2011 (Q2): 0,44
2011 (Q1): 0,35
2010 (Q4): 0,28
2010 (Q1): 0,1



Key Findings

CFO-Unternehmensbarometer

Unternehmensbarometer



Key Findings

- Auch in Bezug auf ihre Unternehmen sind die leicht pessimistischen Erwartungen der Finanzvorstände spürbar. Der überwiegende Teil der Unternehmensindikatoren weist für das dritte Quartal 2011 im Vergleich zum 1. Halbjahr eine negative Tendenz auf.
- Die Umsatzerwartungen sind nach einem Hoch im 2. Quartal sogar unter die Erwartungen vom Jahresanfang gefallen. Nur mehr 55% erwarten weiterhin steigende Umsätze, während 40% mit stagnierenden bzw. leicht schrumpfenden Umsätzen rechnen. Auch im Bereich der Investitionen sind die befragten CFOs im Vergleich zu den Umfragen aus der Vergangenheit sehr vorsichtig, die Werte halten sich aber noch deutlich über den Erwartungen von 2010.
- Das Thema Wachstum durch M&A wird laut aktueller Umfrage weder an Bedeutung gewinnen noch verlieren.
- Der Personalstand wird sich im Vergleich zum letzten Quartal deutlich negativ entwickeln und pendelt sich wieder bei Werten vom Jahresbeginn ein.
- 5 • Rund 48 % der befragten Finanzvorstände halten eine hohe Kreditverfügbarkeit für wahrscheinlich bis sehr wahrscheinlich.

Unternehmensindikatoren

Umsatz

2011 (Q3): 0,52
2011 (Q2): 0,74
2011 (Q1): 0,57
2010 (Q4): 0,42
2010 (Q1): 0,4

Tendenz



Investitionen

2011 (Q3): 0,27
2011 (Q2): 0,44
2011 (Q1): 0,28
2010 (Q4): 0,18
2010 (Q1): 0,04

Tendenz



M&A

2011 (Q3): -0,4
2011 (Q2): -0,39
2011 (Q1): -0,16
2010 (Q4): -0,14
2010 (Q1): -0,8

Tendenz



Personal

2011 (Q3): 0,20
2011 (Q2): 0,42
2011 (Q1): 0,24
2010 (Q4): 0,08
2010 (Q1): -0,06

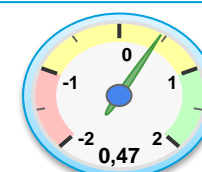
Tendenz



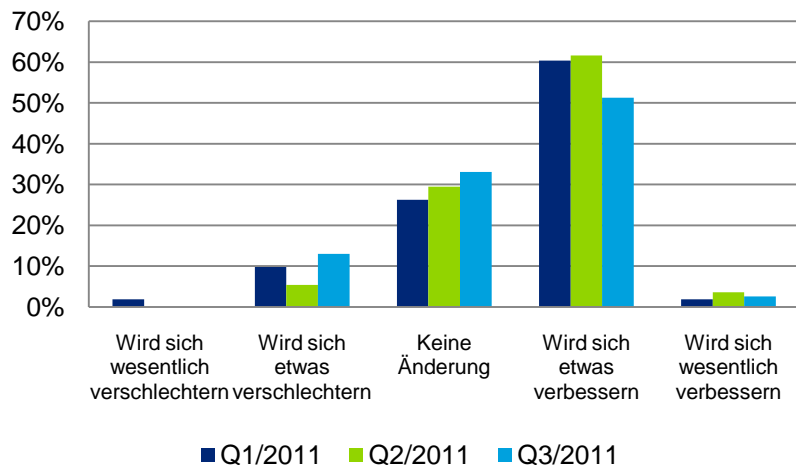
Kreditverfügbarkeit

2011 (Q3): 0,47
2011 (Q2): 0,42
2011 (Q1): 0,37
2010 (Q4): 0,22
2010 (Q1): -0,1

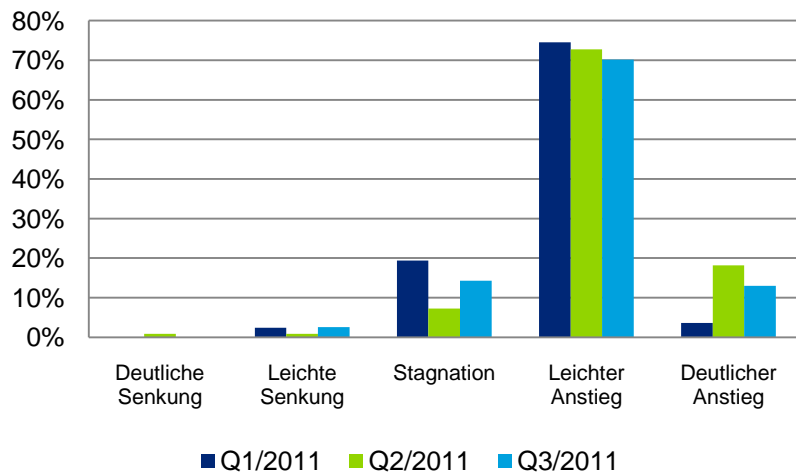
Tendenz



Entwicklung der Wirtschaftslage



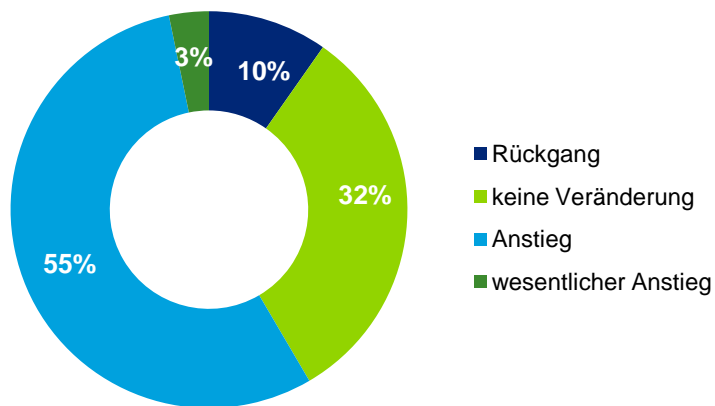
Entwicklung der Inflationsrate



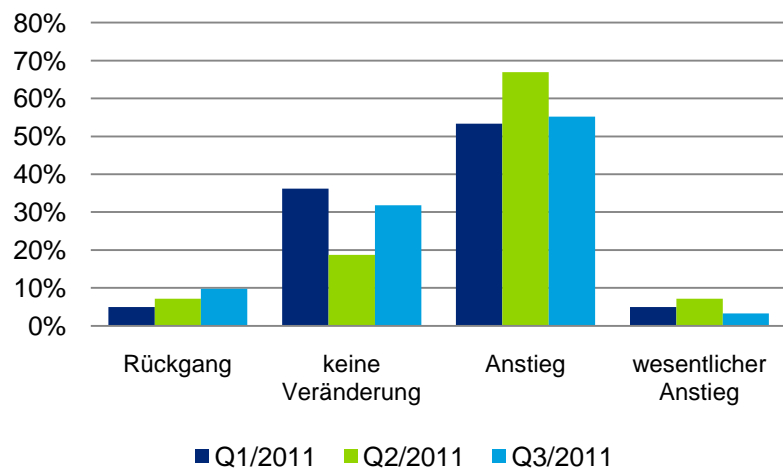
Wirtschaftslage / Inflationsrate

- Die relativ positive Einschätzung der Entwicklung der Wirtschaftslage vom 2. Quartal wurde in der aktuellen Umfrage klar revidiert. So glauben nur mehr knapp über 50%, dass sich die Lage in den kommenden Monaten verbessern wird, 13% dagegen sagen sogar, dass diese sich eher noch etwas verschlechtern wird.
- Von der Inflationsrate erwarten sich 83% der österreichischen Finanzvorstände im begonnenen Quartal einen leichten bis deutlichen Anstieg. Im ersten Halbjahr gingen noch 90% von einer Inflationssteigerung aus.
- Im globalen Vergleich finden sich für die in Österreich zurückgenommenen Einschätzungen der allgemeinen Wirtschaftslage keine deckenden Annahmen:
 - CFOs in Irland, den Niederlanden, Norwegen, Großbritannien und auch Nordamerika sehen seit Beginn des Jahres wachsende Marktchancen und stark steigende Wirtschaftsindikatoren. In Schweden schätzen die CFOs das Wirtschaftswachstum als stetig und stabil ein.
 - Einzig Spanien sieht sich noch im Erholungsprozess und erwartet der letzten Umfrage zufolge eine erste „gesunde“ Welle Mitte 2012.
- Fazit:** Die globale Einschätzung der Wirtschaftslage deutet auf eine stabile und stetige, wenn auch insgesamt langsame Entspannung hin.

Umsatzentwicklung (Q3/2011)



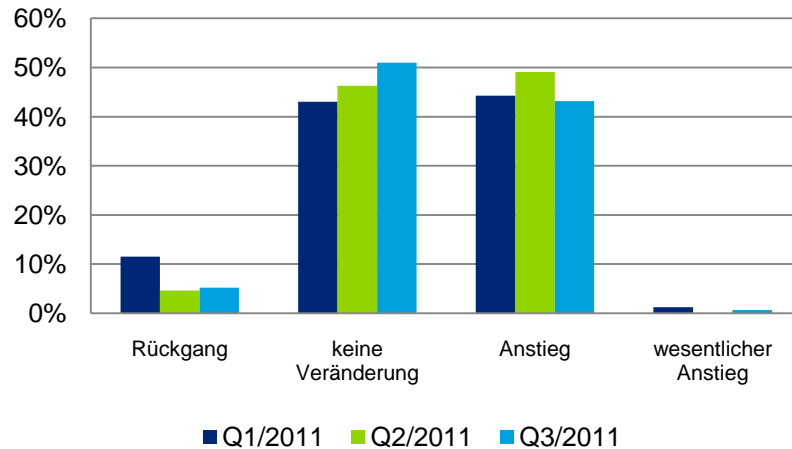
Umsatzentwicklung



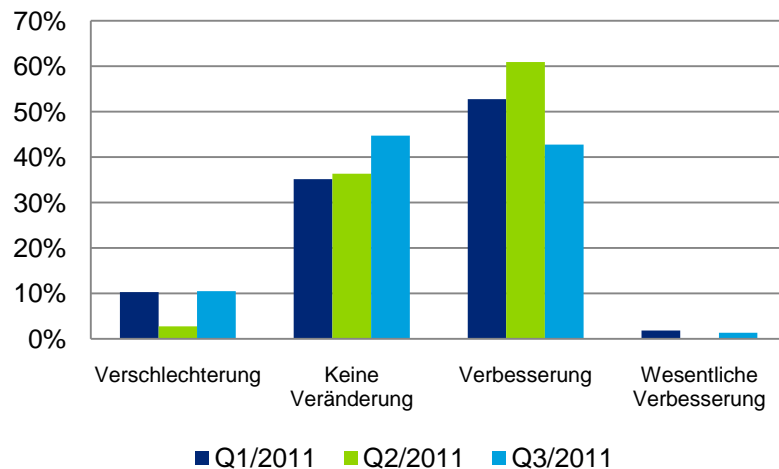
Umsatzentwicklung

- Die Umsatzerwartungen sind im 3. Quartal wieder auf die Werte von Jahresbeginn gefallen. Im Gegensatz zum letzten Quartal, wo 67% der österreichischen Finanzvorstände mit steigenden Umsätzen gerechnet haben (7% sogar mit einer wesentlichen Steigerung), gehen in diesem Quartal nur mehr 55% von einer Umsatzsteigerung aus (3% von einem wesentlichen Anstieg).
- Diese Ergebnisse sind nur im Zeitvergleich nicht jedoch in der Momentaufnahme eher negativ. Ein Drittel der CFOs geht immerhin davon aus, dass die Umsätze ihr aktuelles Niveau in den kommenden Monaten halten werden.
- Die österreichische Einschätzung deckt sich stark mit jener aus Irland, wo noch 40% der CFOs von einer Umsatzsteigerung ausgehen, weitere 37% setzen auf stabile Umsätze.
- In der internationalen Vergleichsstudie vom letzten Halbjahr sind allerdings durchwegs positivere Einschätzungen zu finden.
 - In Australien gehen 81% der Finanzvorstände von einer Steigerung ihres operativen Cash Flows aus.
 - In Norwegen und Schweden sind zwei Drittel der Befragten, der Meinung, dass sich ihre Umsätze und ihr operativer Cash Flow in den nächsten Monaten deutlich verbessern werden.

Entwicklung des Inlandsabsatzes



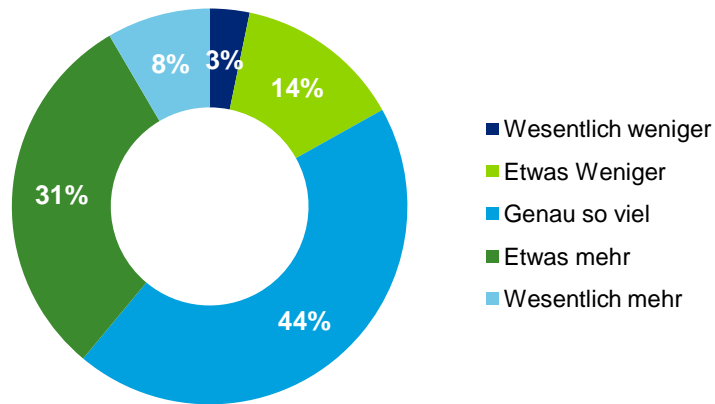
Entwicklung des Investitionsklimas



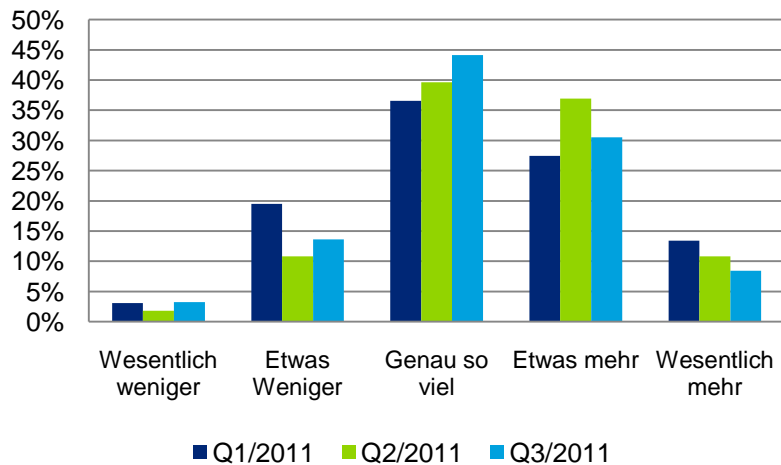
Inlandsabsatz / Investitionsklima

- 43% der CFOs erwarten laut der aktuellen Umfrage einen leichten Anstieg des Inlandsabsatzes. Die Hälfte der Befragten geht von einer gleichbleibenden Situation aus. Im zweiten Quartal haben noch knapp 50% mit einer Steigerung des Inlandsabsatzes gerechnet.
- Auch das Investitionsklima wurde im vergangenen Quartal wesentlich positiver eingeschätzt. Während bei der letzten Umfrage noch 60% an eine Verbesserung geglaubt haben, sank dieser Wert nun auf knapp über 40% der Befragten.
- Immerhin gehen 44% der Finanzvorstände davon aus, dass das Investitionsklima das Niveau des letzten Quartals halten wird.
- Unterstützung finden diese Annahmen im internationalen Vergleich bei den belgischen und niederländischen CFOs. Hier gehen auch jeweils 40% der Befragten davon aus, dass Investitionen – meist durch Bankkredite finanziert – in den kommenden Monaten eine große Rolle spielen werden.

Investitionen (Q3/2011)



Entwicklung der Investitionstätigkeit



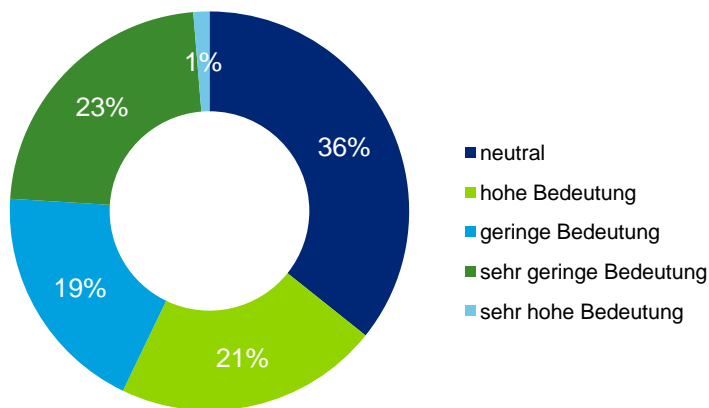
Investitionen

- 39% der CFOs planen laut der aktuellen Umfrage eine leichte bis starke Erhöhung ihrer Investitionen. Im zweiten Quartal haben noch 47% verstärkte Investitionstätigkeit in Erwägung gezogen. Der Großteil der Befragten will die Ausgaben aber auch nicht wesentlich reduzieren (44%), sondern auf dem aktuellen Niveau halten.
- Im internationalen Vergleich decken sich diese Angaben mit allen drei Regionen – EMEA, Amerika und APAC. Demnach liegt der Fokus derzeit nicht auf der Investitionstätigkeit. Eine wesentlich stärkere Rolle nehmen im Vergleich, wie nachfolgend noch zu sehen sein wird, Unternehmenszusammenschlüsse ein.
- Für beide gilt, dass zur Finanzierung primär auf Fremdkapital in Form von Bankkrediten zurückgegriffen wird.

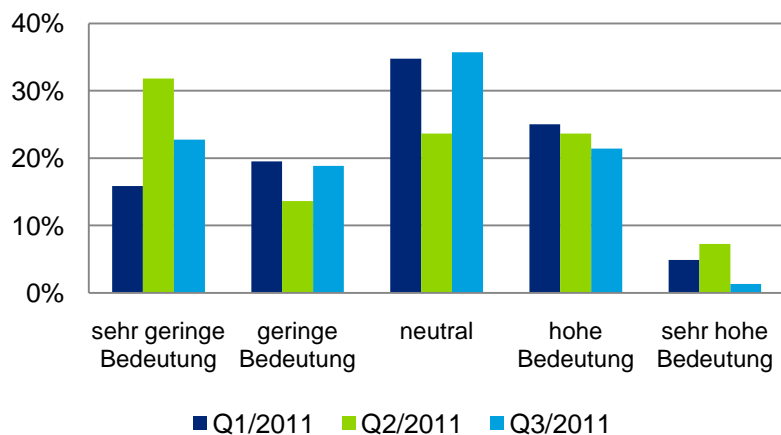
Detailauswertungen

Mergers & Acquisitions

Mergers & Acquisitions
Bedeutung



Mergers & Acquisitions
Bedeutung



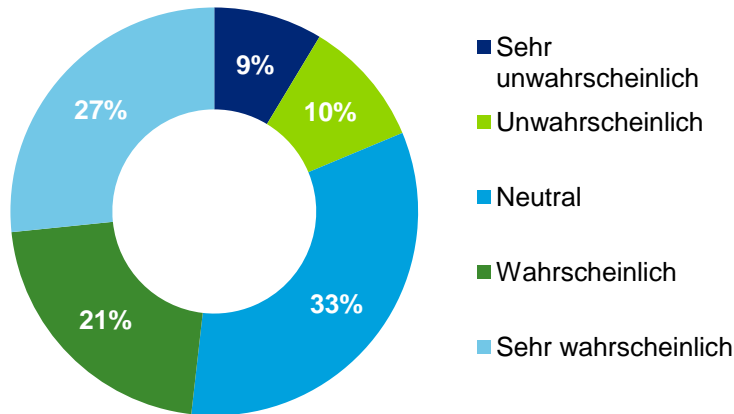
Mergers & Acquisitions

- Mergers & Acquisitions haben im aktuellen Quartal für 22% der österreichischen Finanzvorstände eine hohe bis sehr hohe Bedeutung. Dieser Wert ist im Vergleich zum ersten Halbjahr jedoch leicht gesunken.
- 42% dagegen denken derzeit nicht über den Erwerb von Unternehmen oder einen Zusammenschluss nach.
- In der vergleichbaren internationalen Studie nimmt das Thema Mergers & Acquisitions eine wesentlich zentralere Stellung ein:
 - 52% der australischen CFOs gaben an, im aktuellen Halbjahr M&A-Aktivitäten zu verfolgen und in Nordamerika rechnen 40% mit einer wesentlichen Umsatzsteigerung aus gerade erworbenen oder demnächst zu integrierenden Unternehmenseinheiten.
 - In den Niederlanden spielen derzeit vor allem Unternehmensverkäufe an chinesische Großunternehmen eine bedeutende Rolle. Mehr als 40% der CFOs sehen die Übernahmen durch chinesische Käufer als mögliche Chance für ihr Unternehmen.
 - Auch norwegische (79%) und schwedische CFOs planen ihre M&A-Aktivitäten in den nächsten Monaten bis Jahresende zu erhöhen.

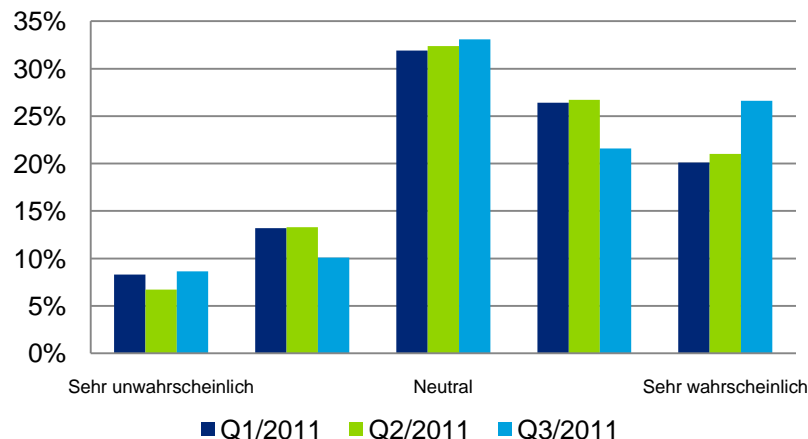
Detailauswertungen

Kreditverfügbarkeit

Kreditverfügbarkeit



Kreditverfügbarkeit

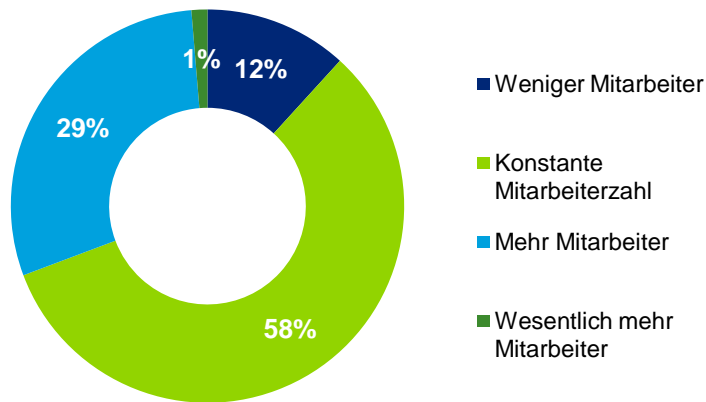


Kreditverfügbarkeit

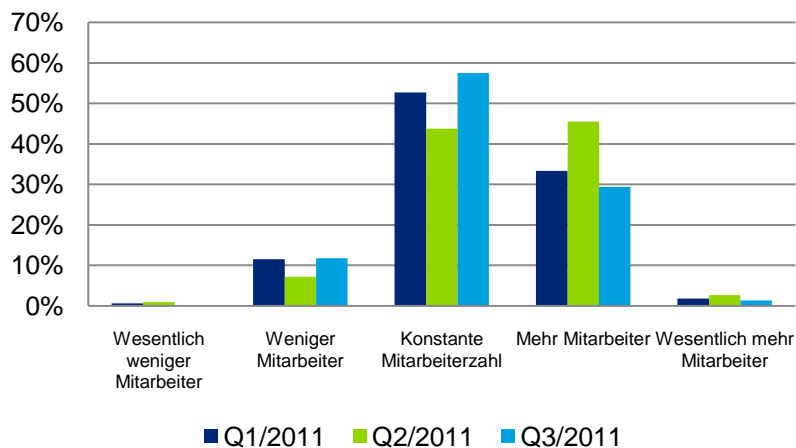
- Hinsichtlich der Bankkredite im dritten Quartal 2011 gehen die Finanzvorstände von einer hohen Verfügbarkeit aus. Während zu Jahresbeginn noch 20% mit einer mehr als wahrscheinlichen Verfügbarkeit gerechnet haben, sind es jetzt rund 27%.
- Bezüglich der Kosten sind sich die CFOs in Österreich uneinig. Je circa ein Drittel der Befragten rechnet mit hoher bzw. niedriger Wahrscheinlichkeit von geringen Kreditkosten.
- Auch das vergleichbare internationale Stimmungsbarometer kommt zu dem Ergebnis, dass Bankkredite die aktuell attraktivste Finanzierungsform darstellen:
 - In Australien gehen 53% der Finanzvorstände davon aus, dass sich ihre Kreditnachfrage in den kommenden Monaten noch erhöhen wird.
 - Belgische, irische und niederländische CFOs beklagen zwar ein wenig die steigenden Kreditkosten, die verbesserte Kreditverfügbarkeit jedoch unterstützt die starke Beliebtheit von Fremdkapitalaufnahme im Gegensatz zur Eigenkapitalerhöhung.
 - Einzig in Norwegen gaben die CFOs an, dass man eher versuche, Bankverbindlichkeiten und Gearing zu reduzieren bzw. auf dem aktuellem Niveau zu halten. Hier herrscht Angst vor einem erhöhten Insolvenzrisiko bei nicht ausreichender Eigenkapitaldeckung.

Fazit: Die Nutzung von Bankkrediten bleibt trotz hoher Kosten die derzeit attraktivste Finanzierungsform am Markt.

Personalstand (Q3/2011)



Entwicklung des Personalstand



Personal

- Laut aktueller Umfrage wollen 30% der befragten CFOs in den kommenden Monaten mehr Mitarbeiter aufnehmen. Im letzten Quartal gaben noch 49% an, den Mitarbeiterstand erhöhen zu wollen.
- Der Anteil jener, die an einen leichten Personalabbau denken, erhöht sich in diesem Quartal von 7 auf 12%. Knapp zwei Drittel planen ihren Personalstand auf dem aktuellen Level zu belassen.
- International ist die Veränderung des Personalstandes kein allzu großes Thema:
 - Für belgische Finanzvorstände sind steigende Lohnkosten derzeit ein zentrales Problem, da diese nicht wie in anderen Ländern einer automatischen Indexierung folgen.
 - In Nordamerika, wo immer noch hohe Arbeitslosigkeit herrscht, geben die CFOs an, dass das aktuelle Wirtschaftswachstum nicht unbedingt Einfluss auf die Schaffung von Arbeitsplätzen haben muss. So geben 70% an, dass eine fünfprozentige Umsatzsteigerung kaum oder gar kein Anstoß für Neuaufnahmen wäre.
- **Fazit:** Eine Korrelation zwischen Wirtschaftswachstum und Erholung des Arbeitsmarktes scheint unklar. Im negativen Fall jedoch, wenn wie aktuell in Österreich Umsatzerwartungen zurückgehen, scheint dies direkte Auswirkungen auf die Personalplanung zu haben.



Dr. Georg Krause

Partner und Geschäftsführer
Deloitte Consulting

Renngasse 1/Freyung
1010 Wien

Tel: +43 1 537 00 4810
Fax: +43 1 537 00 99 4810
Mobil: +43 664 80 537 4810
gkrause@deloitte.at

Durchführung der Studie



Mag. Katja Pistauer

Managerin
Deloitte Consulting

Renngasse 1/Freyung
1010 Wien

Tel: +43 1 537 00 4852
Fax: +43 1 537 00 99 4852
Mobil: +43 664 80 537 4852
kpistauer@deloitte.at



Mag. Christoph Gruber

Business Analyst
Deloitte Consulting

Renngasse 1/Freyung
1010 Wien

Tel: +43 1 537 00 4811
Fax: +43 1 537 00 99 4811
Mobil: +43 664 80 537 4811
cgruber@deloitte.at

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited, eine "UK private company limited by guarantee" und/oder ihr Netzwerk von Mitgliedsunternehmen. Jedes Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig. Nähere Informationen über die rechtliche Struktur von Deloitte Touche Tohmatsu Limited und ihrer Mitgliedsunternehmen finden Sie unter www.deloitte.com/about.